

Liebe auf den 2. Blick

wenn man sich in den Freund seiner besten Freundin verliebt...

Von abgemeldet

Und jetzt saß sie hier im Zug, hatte eine alte Dame vollgelabert und das letzte halbe Jahr Revue passieren lassen, während die Landschaft an ihnen vorbei zog.

„Das ist wirklich ziemlich viel für ein halbes Jahr.“, sagte die alte Dame und streichelte gedankenlos ihren Pudel. Die ganze Zeit über hatte sie zugehört, ohne zu unterbrechen. „Ach was wünschte ich, auch nochmal jung zu sein. Diese ganzen überschäumenden Gefühle. Erst dadurch fühlt man sich so richtig lebendig.“

„Oh, ein bisschen weniger davon hätte mir auch ganz gut getan.“, grinste Lucie. „Vor all dem in der letzten Zeit. Wenn ich jetzt so zurück denke, hab ich da ziemlich viel geweint. Soviel hab ich bis dahin in meinem ganzen Leben nicht geheult.“

„Jaa, Männer bescheren uns nichts als Tränen. Entweder vor Glück oder Verzweiflung. Aber ich komm immer noch nicht ganz dahinter, warum du jetzt hier im Zug sitzt. Viele hätten die Gelegenheit beim Schopf gepackt und wären zu ihren Traumprinzen gerannt. Du dagegen sitzt in einem Zug und entfernst dich noch weiter von ihm.“

Lucie schaute aus dem Fenster. „Ich dachte mir, dass der Abstand uns allen gut tun wird. Es ist ja kein Weglaufen in dem Sinne. Ich kehre ja zu ihm zurück und beginne dann neu.“

„Und was ist, wenn er das nicht so sieht? Was ist wenn er es als Flucht ansieht. Das Gedankenlesen hat er sicherlich noch nicht gelernt, oder?“

„Meinen Sie wirklich, er könnte es so sehen?“, Lucie biss sich auf die Unterlippe.

Die alte Dame seufzte auf. „Ihr jungen Leute macht es euch immer so herrlich kompliziert. Besonders du mein Mädchen. Ich kann deine Beweggründe wirklich nicht nachvollziehen. Noch einmal jung sein, nicht war mein Puffelchen?“, sie schaute zu ihrem Pudel herunter und warf ihm einen Luftkuss zu. Lucie musste deswegen lächeln. „Hatten Sie auch mal so welche Probleme wie ich?“

„Oh, wenn es für mich nur so einfach gewesen wäre wie bei dir.“, die alte Dame machte eine wegwerfende Handbewegung. „Im Gegensatz zu dir musste ich richtig kämpfen. Aber damals haben noch ganz andere Zeiten geherrscht. Es war Krieg, da die richtige Liebe zu finden und aufrecht zu erhalten war sehr schwer. Die meisten Hochzeiten fanden da aus jugendlichen Leichtsinn statt und die Frauen wollten unbedingt von ihren Männern noch ein Balg haben, worum sie sich kümmern konnten, damit sie ihren Schmerz vergaßen. Als ich meinen Heinz kennengelernt

habe, war er höchster Offizier, aber bereits einer anderen versprochen. Damals war es ein Skandal, hat man auch nur annähernd an Betrug gedacht. Nicht nur man selber, sondern gleich die ganze Familie wurde mit in den Dreck gezogen.“, sie schüttelte bedauerlich den Kopf. „Das war kämpfen, mein Kind. Du dagegen bräuchtest nur die Arme ausstrecken und zugreifen. Aber nein, ihr macht es euch gerne immer schwerer, als es eigentlich ist. Habt wohl sonst nichts besseres zu tun, was?“

„Ich mach es mir nicht schwer.“, verteidigte sich Lucie. „Ich möchte nur alles richtig machen.“

„Richtig für wen?“, sie beugte sich etwas vor. „Für dich und deine große Liebe?“

„Sie meinen also, dass ich geradewegs in die entgegengesetzte Richtung fahre, als die, die gut für mich ist?“

„Die Frage kannst nur du dir beantworten.“

Also langsam geht sie mir damit auf die Nerven, dachte Lucie und zog einen Schmollmund. Warum konnte sie nicht einmal ganz klar heraus sagen, was sie meinte?

Hast du nicht genau das Gleiche bei Chris getan?, fragte eine zweite Stimme. Verdammt, dachte sie. Sie war wirklich nicht viel besser. Erst machte sie einen Rückzieher, ohne ihn etwas zu erklären, lässt ihn stehen, mit einem offenen Ende eines Streites und nun war sie auf den Weg nach München. Was sollte er da nur von ihr denken? Vielleicht dachte er wirklich, sie würde flüchten, alles zurück lassen und neu anfangen. Sie würde zwar zurück kommen, aber woher sollte er das wissen? Hatte Anna ihn darin eingeweiht? Sie wusste nur, dass sie mit ihm geredet und alles geklärt hatte. Genauer hatte sie nicht gesagt. Sowieso war sie sehr kurz angebunden gewesen, als Lucie sie heute morgen noch vor ihrer Abreise angerufen hatte.

„Ich muss zurück!“, rief Lucie aus und sprang auf.

„Das würde ich an deiner Stelle nicht wagen, außer du willst aus einem fahrenden Zug springen und dir das Genick brechen.“, ertönte eine Stimme hinter Lucie und sie riss erschrocken die Augen auf. Wenn sie sich jetzt umdrehen würde, würde sie wirklich träumen. Also blieb sie stehen, der so sehr vertrauten Stimme den Rücken zugewandt.

„Was ist? Glaubst du, eine kleine Idiotin wie du hat am Ende nicht doch Glück?“

„Das ist nicht wahr.“, murmelte Lucie, während sie spürte, wie jemand immer näher kam.

„Oh doch, das ist wahr. Das hier ist kein Traum, Lucie. Es ist endlich alles Realität.“

Jemand fasste nach ihrer Hand und langsam wachte sie den Kopf. Konnte es wahr sein? Konnte sie wirklich so viel Glück haben? Hatte sie es nach all der Zeit und all ihren Fehlern verdient? Sie blickte in ein paar strahlend grüne Augen und hätte sich darin verlieren können. Alles was sie darin sah, war der Spiegel ihrer eigenen Seele. „Oh Chris.“, seufzte sie und fiel ihn in die Arme, wo sie schon sehnsüchtig erwartet wurde. In dem Moment wurde der Zug langsamer und stoppte so abrupt, dass sie das Gleichgewicht nicht mehr halten konnten und mit einem lauten Knall zu Boden fielen. Doch ihnen war es egal. Ihnen waren die Blicke egal, die auf sie ruhten, das Getuschel, die Stimme, als jemand fragte, ob alles in Ordnung wäre.

Sie hatte ihn wieder. Jetzt. Und es war Realität. Sie konnte ihn in ihren Armen halten, seine Wärme spüren.

„Woho, na wenn das mal keine Freude ist.“, lachte Chris halb und strich Lucie über den Rücken.

„Es tut mir so Leid.“, spudelte es aus sie heraus. „Ich wollte nicht davon laufen. Ich wollte nur eine Auszeit. Ich wollte, dass bei allen wieder Normalität einkehrt, dass die Gemüter sich beruhigen. Ich wollte zurückkommen, ich schwöre es bei Gott. Ich wäre

zurückgekommen und dann hätte ich dich um eine zweite Chance gebeten. Nur ich hatte mich noch nicht bereit gefühlt. Ich dachte immer noch, du wärst böse auf mich und würdest mir garnicht erst die Chance geben, etwas zu sagen, nach all dem, was ich getan oder eher nicht getan hab. Bitte verzeih mir, ich liebe dich Chris.", sie setzte sich auf, stützte ihre Hände auf seiner Brust ab und sah ihn fest in die Augen. „Ich liebe dich wie keinen anderen und ich werde dich nie, nie wieder im Stich lassen. Ich werde auf dich bauen, dir vertrauen und - warum zum Teufel lachst du?", sie schlug ihm auf die Brust und schaute ihn empört an.

Chris kam aus dem Lachen nicht mehr raus, während er da so am Boden lag, alle Augen auf sie gerichtet und sich durch die Haare fuhr. „Oh man, du bist vielleicht eine Verrückte."

„Verrückte? Ich gestehe dir meine ewige Liebe und du hast nicht mehr zu tun, als zu lachen und mir zu sagen, dass ich verrückt bin?", Lucie verschränkte die Arme. „Du musst dir wohl den Kopf gestoßen haben."

„Ohja, das muss ich wohl, wenn ich wirklich so jemanden wie dich liebe.", noch immer lachend setzte er sich auf, doch dann wurde er ernster und ein eigenartiger Glanz entstand in seinen Augen. „Meine kleine Kratzbürste, du dachtest doch wohl nicht ernsthaft, dass du mir einfach so davon kommst? Ich war anfangs etwas geschockt, als Anna mir gestand, dass sie bereits bescheid wusste und wir haben lange über sehr viel geredet. Und als sie dann sagte, du wolltest ersteinmal weg, dachte ich wirklich ich hätte dich jetzt für immer verloren. Die wildesten Fantasien sind mir dabei durch den Kopf geschossen und als ich daran dachte, dich nie wieder sehen zu können, fühlte ich eine Leere in mir. Dank deinen gesprächigen kleinen Schwestern allerdings wusste ich, welchen Zug du nehmen würdest und ich erreichte ihn auch gerade noch so in allerletzter Sekunde. Ich wollte dich eigentlich auch erst hier wieder raus ziehen, dass wir in Bremen bleiben und uns allen stellen, aber da war es schon zu spät. Der Zug fuhr bereits los und dann war da diese alte Frau, der du alles erzählt hast. Und ich war selber so versunken in deinen Erzählungen, hab alles nochmal erlebt. Ich glaube, ich verstehe dich jetzt langsam und ich werde auch zukünftig versuchen, jeden deiner irrsinnigen und total verrückten Gedankengänge zu folgen, wenn du nur bei mir bleibst.", er strich ihr über die Wange und in seinen Augen strahlte die Liebe aus, die sie in ihrem Herzen empfand.

„Ohja, ich werde bei dir bleiben, das verspreche ich. Ich möchte unsere Beziehung nie wieder missen müssen. Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe dich.", während sie es wie ein Manta auf sagte, kam sie ihm näher, bis ihre Lippen seine berührten und sie sich vergessen in einem Zug küssten, dessen Fahrgäste erfreut anfangen, zu applaudieren. Wie war sie je auf die Idee gekommen, sich von ihm zu trennen, auch wenn es nur eine kurze Zeit gewesen war? Warum mussten erst all die negativen Gedanken auftauchen, die sie zweifeln ließen, wenn alles doch so einfach sein konnte, wenn man offen und ehrlich miteinander umging und redete?

„Wir sollten uns wohl endlich hinsetzen.", murmelte Chris, als er sich kurz von Lucie trennte. Er zog sie behände mit sich hoch und führte sie zurück zu ihrem Sitz.

„Wo ist denn die alte Dame?", fragte Lucie überrascht, als sie auf den leeren Platz ihr gegenüber blickte. „Saß sie nicht bis zu Letzt hier?"

„Vielleicht musste sie ja kurz auf Klo oder so.", Chris zuckte die Schultern und setzte sich hin. Lucie tat es ihm nach und kuschelte sich sofort an ihn. „Kaum zu glauben, dass das ganze hier doch noch so gut ausgegangen ist.", murmelte sie und genoss es, wieder seine Nähe spühren zu können. „Es ist wirklich fast surreal, dass Anna fast das Gleiche wie wir durchgemacht hat. Wie fühlst du dich eigentlich dabei, zu wissen, dass

sie dich indirekt betrogen hat?", sie strich über seinen Arm. Er zuckte die Schultern. „Wenn ich jemand wäre, der immer danach gehen würde, dass es ums Prinzip geht, würde ich wohl sauer und enttäuscht sein. Aber da ich nicht so jemand bin kann ich sehr gut damit leben. Es tut mir sogar leid für sie, dass ihr Glück noch so auf der Kippe steht als wie unseres. Oh, und hat sie dir erzählt, dass Cindy sie aufgelauret hat, kurz bevor sie zu mir gekommen ist?"

Bei dem Gedanken musste Lucie grinsen. „Ist nicht dein Ernst."

„Doch und Anna hat ihr so ziemlich den Wind aus den Segeln genommen. Wir hätten wohl mehr auf diese blöde Kuh achten sollen, es hätte großen Ärger gegeben, wenn du nicht schon so früh mit Anna geredet hättest."

„Ich frage mich immer noch, was ich Cindy getan habe, dass sie mich so sehr hasst."

„Du kannst sie ja mal fragen, wenn wir wieder da sind. Aber jetzt werden wir erstmal ein bisschen Zeit für uns beide haben."

„Und mit meiner Tante.", grinste Lucie und gab ihn einen Kuss auf die Wange. „Du wirst sie lieben, das verspreche ich dir."

„Solange sie uns abends in Ruhe lässt.", flüsterte er und zog sie fest an sich. „Ich habe dich so vermisst."

„Und ich dich erst.", sie lachte. „Kaum zu glauben, dass ich mit dir mein persönliches Happy End gefunden habe. Der ewige Casanova."

„Und du die ewige Pessimistin und Kratzbürste, die immer sofort an die Decke geht, sobald man sie nur schief anguckt. Um nichts in der Welt mehr würde ich dich hergeben. Ab jetzt verlaufen unsere Leben auf einem gemeinsamen Weg."

—

Es ist aus! ... es ist wirklich vorbei ... mein baby ist fertig!

ich kann es immer noch nicht glauben ... und der schluss ist wohl der grund dafür, dass es solange gedauert hat, bis ich es reingestellt habe ... ich konnt mich einfach noch nicht davon trennen :(ich bin natürlich unheimlich stolz auf mich, dass ich es wirklich bis zum ende durchgezogen habe und ich habe auch wirklich gemerkt, wie ich während des schreibens immer weiter gewachsen bin, trotzdem is es irgendwie komsich zu wissen, dass mit den beiden jetzt ersteinmal schluss ist ... ich weiß noch wie ich manchmal während der arbeit oder der schule mir darüber gedanken machte, wie es mit den beiden wohl weitergehen sollte und habe mir dialoge aufgeschrieben um sie ja nicht zu vergessen ... lucie und chris waren wirklich schon wie meine kinder, die ich erschaffen und wachsen hab lassen ...

... was jetzt nicht heißen soll, dass es entgültig mit den beiden vorbei sein wird! NEIN! denn das wird es defenitiv nicht, dafür lieb ich die beiden zu sehr und auch euch scheinen sie ja ganz angetan zu sein :) aber ich habe wie bereits ja schon gesagt, ein neues projekt am start und ich werde mich erstmal darauf konzentrieren :) ...

... was die letzten beiden kaps angeht (was ich eig. als ein langes ansehe) so gibt es ja zwei versionen und ich hab lange hin und her gerätselt, wie ich es jetzt beenden soll ... ich habe mir beide versionen tausend mal durchgelesen, hier und da was verbessert und am ende hab ich wirklich den zufall entscheiden lassen XD ich denke ihr ALLE werdet froh darüber sein, dass die beiden ihr happy end gefunden haben :) ich habe versucht, alles so übersichtlich zu machen wie möglich, aber das ende mit anna und lex habe ich EXTRA so offen enden lassen ... ist doch im wirklichen leben auch so, find

ich ... nicht alles hat ein richtiges "ende"

trotzdem hoffe ich, dass es euch gefallen hat ... ich bin zwar am ende ein bisschen ins kitschige abgerutscht und habe das gefühl, alles ein bisschen schnell geschrieben zu haben, aber hätte ich das kap noch länger in meinen datein bhalten, wär ich selber irgendwann kirre geworden und ihr wolltet ja schließlich auch wissen, wie es ausgeht ...

zum schluss will ich euch ALLEN noch DANKEN! ihr wart wirklich so süß und lieb mit euren kommis und vor all dem EHRlich! ihr habt mich wirklich immer dazu animiert, weiterzumachen. ich danke den treuen lesern, die von anfang an dabei waren und auch denen, die ich erst im laufe der geschichte gewinnen konnte ... ich hoffe, ihr werdet meine anderen projekte begleiten und wieder dabei sein, wenn es für lucie, chris und co ein come back gibt :) ... ihr habt mir gezeigt, dass ich wirklich geschichten schreiben kann, die euch berühren, bei denen ihr euch identifizieren könnt und bei denen ihr mitfiebert ... ich denke, ein größeres lob kann es für keinen "Autoren" geben und ich kann euch wirklich nicht genug danken ... ihr habt es geschafft, dass ich wirklich an mich GLAUBE, wenn es ums schreiben geht :)

ich hoffe euch bald wiederzusehen :)

lg eure Laiya-chan